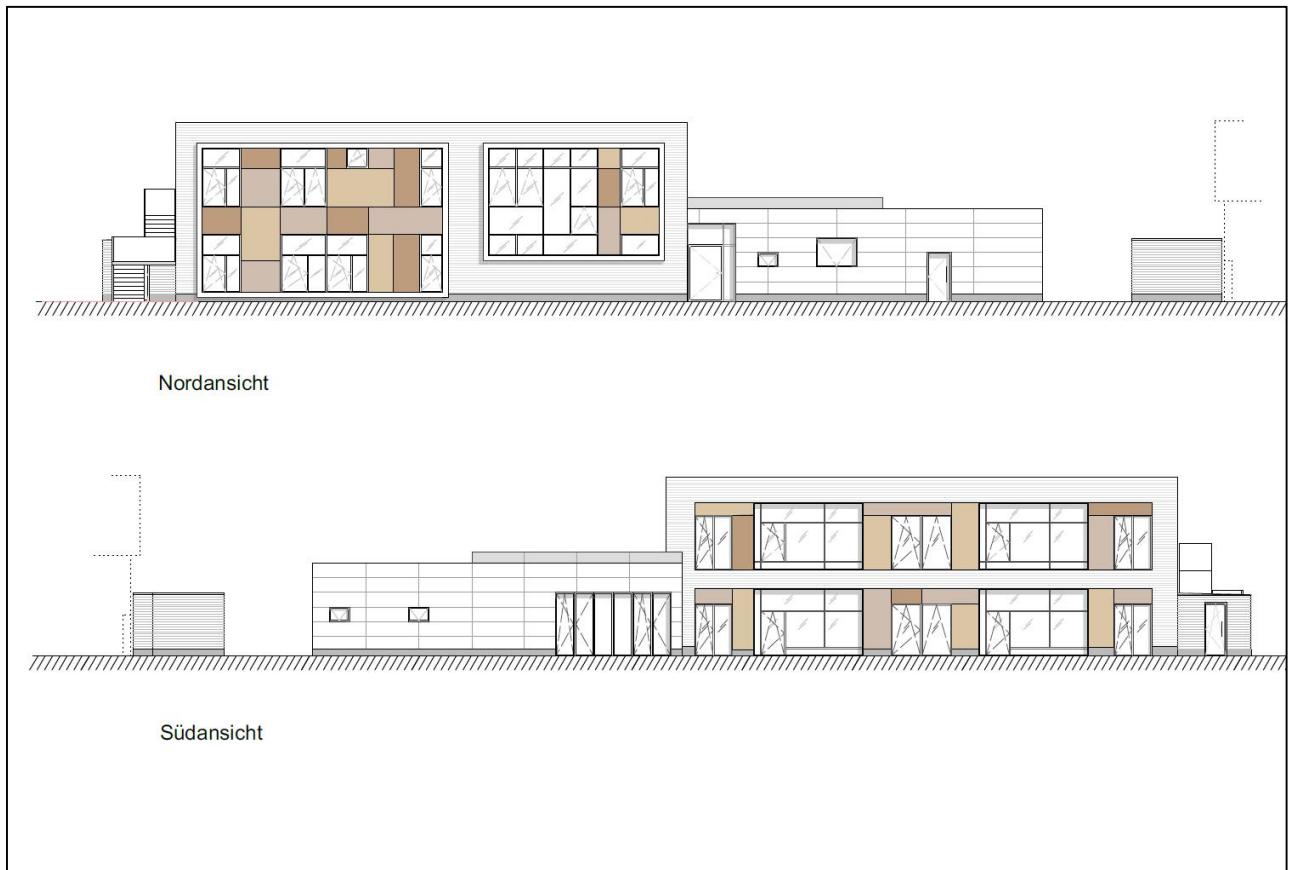


Vorhabenbezogener Bebauungsplan FRI649

" Kindertagesstätte Frienstedt "

Vorhabenbeschreibung



Entwurfsverfasser

Architekt

Jens Eberhardt
Allerheiligenstraße 15
99084 Erfurt

T. 0361- 55499800

info@jenseberhardt.de

Büro für Landschaftsarchitektur

Dipl. – Ing. Regina Schmalz
Cyriakstraße 15
99084 Erfurt

T. 0361- 5621627

R.Schmalz.LA@t-online.de



Stand

08.07.2019

Inhalt

1	Städtebauliches Konzept	4
2	Funktionales und architektonisches Konzept	4
3	Kapazität/ Träger	5
4	Erschließung und ruhender Verkehr	5
5	Freiflächenkonzept und Bepflanzung	5
6	Kinderspielplatzflächen	6
7	Stadttechnische Erschließung / Ver- und Entsorgung	6
8	Feuerwehr	6

1 Städtebauliches Konzept

Mit dem Neubau der Kindertagesstätte soll ein zusammenhängendes Ensemble der zur Kirchgemeinde gehörigen Einrichtungen und Bauten entstehen. Die nebeneinander liegenden Flächen der Grundstücke von Pfarrhaus, ehemaligen Gesindehaus und Kindergarten bilden zusammengefasst eine Freifläche, die den Kindern eine großzügige und abwechslungsreiche Spielfläche bieten wird. Die angrenzenden Landwirtschafts- und Naturräume erzeugen Ruhe in der Umgebung und weitere Bezüge zum Naturkonzept der neuen Kindertagesstätte.

Das Grundkonzept des Kindergartens wird unter dem Begriff Naturpädagogik zusammengefasst. Ein praktischer und direkter Umgang mit der Natur wird den Kindern Wissen vermitteln und sie im Hinblick auf ökologische Zusammenhänge schulen. Das Naturkonzept der Kindertagesstätte wird durch die Gestaltung der Außenanlagen und durch die Architektur des Gebäudes umgesetzt. Der auf den Grundstücken vorhandene Baumbestand soll überwiegend erhalten und in die Gestaltung der Freiflächen der Kindertagesstätte einbezogen werden. Damit soll eine harmonische Einbindung des Vorhabens in den Ortsrand bildenden Grünzug erfolgen.

2 Funktionales und architektonisches Konzept

Die Kindertagesstätte gliedert sich in 2 Gebäudeteile, in den eingeschossigen Flachbau, in dem die organisatorischen Funktionsräume angeordnet sind und in den zweigeschossigen Bau, in dem die Kinderbetreuung stattfindet und die Familieneinheiten beherbergt werden. Die funktionale Versorgung der sich im zweigeschossigen Bau befindlichen Gruppen erfolgt über den Mehrzweckbau, die beiden Gebäudeteile sind über den Flur miteinander verbunden.

Der zweigeschossige Bau nimmt je Geschoss eine Familieneinheit auf. Im Erdgeschoss sind für die 1. Gruppe, die Kleinkindgruppe von 1 bis 2 Jahren, ein Gruppenraum sowie 2 Nebenräume vorgesehen. Das Obergeschoss nimmt die Gruppen 3 und 4 auf.

Im Innenraum wird das Konzept der Naturpädagogik weitergeführt, Naturtöne und eine naturbezogene Einrichtung aus weitestgehend natürlichen Materialien schaffen eine angenehme Atmosphäre. Der Eingangsbereich ist großzügig gestaltet und ermöglicht den Blick durch den Mehrzweckraum in den Garten der Einrichtung. Diese Sichtachse ist von besonderer Bedeutung und wird sich in der Gestaltung der Außenanlagen wieder spiegeln. Über die Gruppenräume im Erdgeschoss ist der Zugang zu dem Außenbereich möglich. Die Fenster sind bodentief ausgebildet.

Gestaltung der Fassaden

Die beiden Gebäudeteile werden sich in ihrer Fassadengestaltung unterscheiden und machen die unterschiedlichen Nutzungen ablesbar. So sind in dem Mehrzweckbau wenige, kleine Öffnungen vorgesehen. Die Materialität der Putzoberflächen wird in hellen Farbtönen (lichtgrau) sein und im Kontrast zu dem Beherbergungsgebäude eine kühle Ausstrahlung haben. Das Beherbergungsgebäude dagegen wird durch seine Grundfassade aus Holz auf eine warme und freundliche Weise wirken. In der Nordfassade springen zwei Quader hervor, die dem strengen Raster des Mehrzweckgebäudeteils gegenüberstehen. In den Vorsprüngen ordnen sich die Fensteröffnungen in Abwechslung mit Fassadenplatten, die in ihrer Optik natürlichen Holzplatten nahestehen, an. Im Innenraum bildet die Nordfassade durch ihre besondere Gestaltung des Herausziehens Sitzbänke in den Fenstern aus.

Die Gruppenräume sollen sich mit großflächigen Verglasungen nach Süden zum Garten öffnen und bieten so Ausblick und Übergang ins Grüne, während die dazwischen liegenden Gruppennebenräume mit nur kleinen Fenstern Rückzugszonen bieten. Die Außenfassade spielt im Süden erneut mit den

Fassadenplatten und lockert zum einen das Erscheinungsbild auf, zum anderen zieht es die unterschiedlich proportionierten Öffnungen optisch zusammen.

3 Kapazität/Träger

Der vorgesehene Schlüssel umfasst insgesamt 60 Kinder, davon 10 Kleinkinder von 1 bis 2 Jahren, 15 Kinder von 2 bis 3 Jahren sowie 35 Kinder von 3 bis 6 Jahren. Die Kinder werden in 2 altersgemischte Familieneinheiten, bestehend aus je 2 Gruppenbereichen, aufgeteilt.

Der Träger der Einrichtung ist das Evangelische Kirchspiel Frienstedt. Die Kindertagesstätte wird auf Grundlage christlicher Werte zur Entfaltung der Kinder und zu deren ganzheitlichen Bildung beitragen.

4 Erschließung und ruhender Verkehr

Die Erschließung der Kindertagesstätte erfolgt über die Straße „Pfarrtor“, die ab Höhe des Anwesens Pfarrtor Nr. 2 bis an das Grundstück der Kindertagesstätte in einer Breite von 3,50 m zu verlängern ist. Die Ausführung erfolgt mit Betonsteinpflaster (Breite 2,5 m) sowie Rasengitterplatten (Breite 1 m). Westlich der KITA werden die Wirtschaftszufahrt mit Anlieferung, Müllentsorgung und Kinderwagenhaus sowie der Gartenzugang angebunden. Östlich werden Fluchttreppe und Gerätehaus als Wartungsweg (Breite 1,2 m) an die vorhandene Wegeverbindung angeschlossen.

Entsprechend der Bekanntmachung zum Vollzug der Thüringer Bauordnung (VollzBekThürBO) sind für die Kindertagesstätte mit der angestrebten Kapazität von 60 Betreuungsplätzen drei Stellplätze erforderlich. Parkmöglichkeiten für zwei Fahrzeuge werden in Schrägaufstellung nordwestlich vor dem Gebäude angeboten. Ein weiterer Stellplatz wird in Längsaufstellung zum Zufahrtsweg vorgesehen. Die Herstellung der Stellplätze erfolgt in Schotterrasen, um die Versiegelung gering zu halten.

Fahrrad- Abstellmöglichkeiten werden östlich des Zugangs zum Gebäude der Kindertagesstätte vorgesehen. In dem Vorhaben- und Erschließungsplan wird der Standort für die Fahrradbügel gekennzeichnet.

5 Freiflächenkonzept und Bepflanzung

Die Außenanlagen werden vorrangig mit natürlichen Materialien und natürlichen Elementen gestaltet. Das Grundstück befindet sich in einem grünen Zustand und ist weitestgehend natürlich zu belassen. Der beachtliche Gehölzbestand wird durch die Standortwahl des Gebäudes weitgehend geschont. Die Anfahrtsbereiche nordwestlich des Gebäudes werden mit Parkplätzen zum Bringen und Holen der Kinder so-wie zur Anlieferung ausgestattet. Eine geringe Versiegelung der Flächen ist vorgesehen.

Das Freiflächenkonzept sieht die Gestaltung eines natürlichen Gartenbereiches unter Erhaltung des vorhandenen Großbaumbestandes und Einhaltung der gesetzlichen Normen vor. Die beispielbare Gartenfläche hat eine Größe von ca. 725 m².

Dem Gebäude südlich vorgelagert sind Spiel- Terrassen, die gleichzeitig die direkte Erschließung des Gartengeländes aus dem Gebäude ermöglichen und eine Verbindung zu dem tangierenden Weg südlich des Gebäudes herstellen. Das Gartengelände selbst wird über einen Rundweg in 1,2 m Breite erschlossen. Dieser Rundweg (Rollerweg) dient als Verbindungsweg mit Anlagerung der einzelnen Spielbereiche.

Der vorhandene Großbaumbestand wurde bei Gestaltung der Funktionsbereiche des Gartengeländes berücksichtigt und integriert. Das Zentrum bildet die mittige Kastanie, die mit einer Rasenfläche umgeben wird. Zur Strukturierung und Abschirmung werden Gruppen aus Solitärsträuchern innerhalb der Rasenflächen vorgesehen.

Nördlich und östlich des Kindergartengebäudes werden insgesamt 6 neue Bäume vorgesehen (4 Stück Säulenhainbuchen, 1 Winterlinde, 1 rotblühende Kastanie).

6 Kinderspielplatzflächen

Die Terrasse für Kleinkinder (ca. 33 m²) ist mit einem fugenlosen Fallschutzbelag sowie einem Kleinkindspielgerät ausgestattet. Ein beispielbarer niedriger Zaun fasst diese Terrasse teilweise ein. Räumlich durch eine erhöhte Grünfläche getrennt, schließt sich westlich die Terrasse (Betonsteinplatten; ca. 50 m²) mit den Funktionen „Erzählen, Vorlesen, Theater spielen“ für die größeren Kinder an.

Als Spielbereiche sind vorgesehen: Spielfläche mit Doppelschaukel, Spielfläche mit Spielgerät zum Rutschen, Kletten und Balancieren, Sandspiel- und Matschplatz mit Sonnensegel. Die Spielbereiche werden mit Fallschutz- bzw. Spielsand ausgeführt. Zwei Spielhäuser sowie ein Balancierweg innerhalb der Rasenflächen ergänzen diese Spielbereiche. Für die Ausstattung sind Spielgeräte aus Robinienholz vorgesehen.

7 Stadttechnische Erschließung / Ver- und Entsorgung

Das Vorhaben benötigt Anschlüsse an das Trinkwassernetz, an das Abwassernetz sowie an das Elektro- und Mediennetz. Die erforderlichen Ver- und Entsorgungsmedien sind teilweise in der Straße Am Pfarrtor vorhanden. Die notwendigen Erschließungsmaßnahmen im Plangebiet und der Anschluss an die Straßenflächen werden im Durchführungsvertrag bzw. in vertraglichen Regelungen mit den Versorgungsträgern geregelt.

8 Feuerwehr

Eine Bewegungsfläche für die Feuerwehr auf dem Grundstück selbst ist nicht erforderlich. Eine Aufstellfläche für die Feuerwehr ist an einem Punkt mit weniger als 50 m Abstand zum Gebäude ausweisend. Das heißt, diese ist am Ende der öffentlich gewidmeten Straße anzuordnen, eine Durchfahrt der Feuerwehr durch das Pfarrtor wird nicht erforderlich.